

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate

werden für die Spalte über deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Die Expeditionen sind in der Saale-Zeitung Nr. 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Merseburger 12. Nr. Ulrichsgr. 47.

**Abonnement**  
Für Halle vierteljährlich 2 Mark.  
Für außerhalb ebenfalls 2 Mark. für 3 Monate 1 Mark 10 Pf. für 1 Monat 67 Pf., auch Beleghe.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: Carl Gneise in Halle.

Nr. 108.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 12. Mai

1877.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Postämtern unausgesetzt angenommen.

## Die Expedition der Saale-Zeitung.

## England und das Völkerrecht.

II.  
War die Transvaal-Republik, welche dem Machtbereich des englischen Gouverneurs in der Capstadt am weitesten entzückt ist, vermochte ihre Unabhängigkeit zu behaupten und endlich unter einer geordneten Verwaltung und Dank der mächtigen in ihrem Inneren herrschenden Ruhe zu einem blühenden Wohlstand zu gelangen. Dieses holländisch-afrikanische Stillleben sollte nicht durch den Angriff der britischen Truppen im Jahre 1867 in Gefahr gebracht werden, nachdem unter deutscher Mediation, der Afrikanische C. Mann im Jahre 1867 im Geiste der Transvaal-Republik Selbsterbeendete hatte. Die auri sacra fames trieb nun sofort Schaaren von abenteuerlichem Geistes aus der Capolone sowie aus Irland und England nach dem neu entdeckten Eldorado, zugleich aber hatte dieses die verlorene Capstadt der britischen Regierung in die Hand. Seit dem Jahre 1867 ist es das offenkundige Ziel der britischen Colonialpolitik gewesen, den Besitz in ihrem Besitz durch Eingliederung der Transvaal-Republik zu erweitern. Alle Mittel waren ihr zu diesem Zweck recht. Durch erfolgte im Jahre 1870 die in Europa ganz unheimlich vorübergegangene Anexion des Waikato-Landes, dann aber bekannt in der Colonie wie in Mutterlande eine rasche Agitation für die Begründung eines „afrikanischen Staatenbundes“. Um die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit eines solchen aus den vorliegenden Umständen zu beweisen, wurden die Kaffernstämme englischerseits im Geheimen zu rübergehenden Einmärschen in das freischaaliche Gebiet aufgehetzt, dann bot man den Boers gegen ihre Unabhängigkeit englischen Schutz an, endlich drohte man sie mit Gewalt unter britische Obhut nehmen zu wollen, weil die Kriege mit den Kaffern eine Erhebung sämtlicher eingeborenen Völker gegen die Herrschaft der Weißen herbeiführen könnten und jedenfalls die Sicherheit des britischen Besitzes bedrohen. Am 12. December d. J. wurde der englische Colonialminister Lord Carnarvon mit einem Kongress zusammengeführt für die neu zu bildende afrikanische Confederation. Dieser Entschluß bewogte eine Reorganisation der Verwaltung und eine engere westliche Verbindung unter den britischen Colonien Südafrikas nach dem Muster der im Jahre 1867 für das Dominion Canada erlassenen Verfassung. In Gemüthe dieses Confederationsprojektes, in welchem der Anblick der Transvaal-Republik bereits als selbstverständlich behandelt war, wurden Congresse von Repräsentanten der verschiedenen dabei interessierten Colonien, Volksversammlungen und Abstimmungen inscenirt, welche die Einführung der neuen Verfassung, vor allem aber die Anexion des Boeren-Freistaates als Wunsch und Wille der afrikanischen Bevölkerung erkennen lassen sollten. Heute steht die neue Verfassung im Entstehen. Seit dem 12. April hat die Transvaal-Republik fastlich aufgehört zu existieren. Der britische Duxroy hat gegen den Verwaltungsact feierlich protestirt, und das Recht der Boers sollen nach Europa und Nordamerika gehen um den Schutz der Mächte anzurufen, von welchen der unterdrückte Freistaat vertheidigt anerkannt war. Wer aber wird den Willen der Schwachen

hören in einem Augenblick, wo von Osten Europa's her ein Waffenlärm durch die Welt ertönt, der den Untergang eines alten und größeren Reiches als des Boeren-Freistaates anzunehmenden scheint? Der Gewaltthätige England's wird voraussichtlich als historisches Faktum bestehen bleiben; dafür bürgt schon die Politik des „gesunden Egoismus“, zu der sich heute alle Staatenländer bekennen. Die unglücklichen Boers aber werden wiederum, wie früher schon, zum Vorkampfe gezwungen und sich in den Wüsten Central-Afrika's eine neue Freistaats-Lösung suchen müssen, wenn anders ihre alte, freistehende Databenatur sich nicht doch endlich unter das britische Joch gewöhnt. Und wenn sie noch einmal weiter pilgern dem großen Seealand am Äquator entgegen, wenn sie sich von den Wüsten noch einmal die Scholle erstritten, auf der sie leben können, wie lange wird ihre Freiheit ihnen bleiben? Voraussichtlich nur, bis sie den unwirthlichen Boden mit ihrem Blut und ihrem Schweiß begießen, bis sie einen neuen District der Cultur erschließen haben. Sobald dieses geschehen, wird die britische Krone auf's Neue einbrechen in ihre Herden und wird die fleißigen Pioniere noch einmal davonjagen. Dem England ist schon längst listern nach den zur Baumwolle, Kaffee-, und Gewürzkultur zu geeigneten Gebieten Mittel-Afrika's und es braudt dieselben auch als Ersatz für das vielteicht lange mehr zu behauptende Indien. Die Anexion der Transvaal-Republik bildet einen weiteren bedeutenden Schritt zu dem Ziele der Eroberung Afrika's, aber wie weit kann England überhaupt seine Eroberungen treiben, wenn dem kleinen Inneren nicht die Kraft zur Vertheidigung seines überseeischen Besitzes angeschlossen? Will England auch wie das alte Casareich und wie voransichtlich das moderne Casareich an seiner Größe zu Grunde gehen? Verdienen würde es dieses Schicksal durch seine gewaltthätige Politik, die sich in Bezug auf Süd-Afrika seit der russischen Invasion noch unüberlegt, denn jedenfalls hat England nach seinem Auftreten in Süd-Afrika das Recht erwirbt, in Europa noch als Vertheidiger des Völkerrechts aufzutreten.

## Politische Uebersicht.

In den Moshen von Konstantinopel ist am Sonntag die Annahme des Titels „Vertheidiger des Glaubens“ Seitens des Sultans feierlich verhandelt worden. Bei diesem Titel hat nur der Glaube weniger zu thun, als die Finanzen, denn die Herrscher von Mecca will noch nicht recht mit dem Tempelplätzen beizutreten und der Träger jenes Titels hat das Recht, sie mit Gewalt zu nehmen. Man lehrn daraus, daß es ein schönes Ding ist, Kaiser und Papst zugleich zu sein. Mit der Entfaltung der Fahne des Propheten, abgleich dieselbe bereits einmal in feierlicher Prozeffion durch die Straßen von Konstantinopel getragen worden ist, wird es wohl nicht werden. Der weitere Gebrauch dieses grünen Türbanners der Heiligkeitsgattin Moshams, welchen die Türken alle die Fahne ihres Propheten bezeichnen, hat in England Bedenken erregt. Soll durch eine solche Demonstration der religiöse Fanatismus der Türken erregt werden, so kann auch England in Mitleidenschaft kommen, da es in Indien fünfmal so viel mahomedanische Ueberbauern zählt als der Sultan. Dr. Kardar ist daher angeklagt worden, gegen die Erhebung der Fahne Widerspruch energisch zu protestiren. Der türkische Gesandte in Newyork hat bei der amerikanischen Regierung Vorstellungen im Namen der türkischen Missionen gemacht, um die Fahne von New-York. Auf Vorstellungen England's hat die Flotte bereitwillig, den neutralen Schiffen für den Ein- und Auslauf auf den besetzten Häfen

des Schwarzen Meeres einen weiteren Ausfluß zugesprochen. Die neutralen Schiffe können hiernach bis zum 15. d. einschließlich in diese Häfen ungehindert einlaufen und dieselben bis zum 17. d. M. einschließlich umgebenet verlassen.

Die Befestigung offener rumänischer Städte durch die Türken wird wahrscheinlich durch die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens beeinträchtigt werden, für welche die Selbstvertheidigung sich bereits erklärt hat. Die Regierung wird wegen der Handlungsweise der Türken einen Protest bei den Mächten erheben und diesen zugleich anzeigen, daß sie jeden weiteren türkischen Angriff mit den Waffen abwehren werde. Günstig für Rumänien wird in den nächsten Tagen am Hofe in Bukarest einen Besuch abstatten und dann sein Hauptquartier in Florenz nehmen. Die Russen beginnen den Bau einer Bahn von Maracchi nach Buzeo. Dieselbe soll nur für die Material- und Proviantzufuhr und nicht für den Personenverkehr ausgeführt werden. Deshalb ist es noch zweifelhaft, ob eine Locomotive oder eine Pferdebahn gebaut wird. Die Trace bietet, mit Ausnahme der vielen Ueberbrückungen, keine bedeutenden Schwierigkeiten. — Ueber die Gröbne, aus denen die Regierung den Belegewort betreffend das Moratorium zurückgibt, verläutet, daß die Kaufleute der rumänischen Haupt-Handelsplätze bei der Regierung gegen das Moratorium vorgehen werden, indem sie daselbst, namentlich insofern es Rücksicht betrifft, für eine Vermeidung des gesammten Credits erklären. — Die Regierung erklärt offiziell, daß die Nachricht, wonach die rumänische Armee mit der russischen verschmolzen oder von russischen Commandanten befehligt werden sollte, ungegründet ist.

Rußland hat nunmehr auch eine Revolution niedergeschlagen. Der „Kaufmanns-Revolution“ vom 9. d. meldet darüber: Die Kriegserklärung Rußlands an die Porte hatte einige Fanatiker zu dem Zwecke veranlaßt, einen Aufstand unter den Arbeitenden hervorzurufen. Nachdem man erfahren, daß sich ein Haufe Aufständiger gebildet habe, der bis gegen 500 Köpfe zählte, wurde derselbe von den bei Erzeny unter Oberst Rüdte verarmelten Truppen angegriffen und bei Maharyut auseinander getrennt. 99 Aufständische wurden getödtet, 250 verwundet, unterjert sind 3 geflohen, 11 verwundet. Ueber die Provinz Terel wurde der Belagerungszustand verhängt. In Konstantinopel ist ein Aufruf zur Bildung eines polnischen Corps von 40,000 Mann unter besonderer Fahne erschienen, unterzeichnet von Anhängern der politischen Emigration im Orient und gerichtet an alle Freunde der Freiheit. Die Flotte liefert dazu 40,000 Gewehre und 100 Kanonen. Graf Rakowski wird vom Generalcomité mit der Führung der polnischen Angelegenheiten bei der Flotte beauftragt werden. Es wird abzuwarten sein, wie viel „Polen“ sich in dieses Corps werden einreihen lassen; jedenfalls wird die russische Regierung dabei ein Wort mitreden. Nach einer der Wiener „Presse“ aus Lemberg zugegangenen Nachricht, ist der seit drei Tagen unterbrochene Frachtenverkehr nach Rußland über Drobny wieder hergestellt. Officiell wird behauptet, daß die Regierung Alles vermeide, was Serbien in Mitleidenschaft ziehen könnte.

In der englischen Deputirtenkammer wird die Regierung hart angegriffen, weil ihre Antwort auf das russische Circularschreiben große Unruhe in Europa erregt habe. Gerüchtheile verläutet, England beabsichtige schon in der nächsten Zeit Konstantinopel durch ein Corps zu besetzen. Gutem Vernehmen nach wird das französische Cabinet das Gerüchtheil des russischen Circularschreibens nur mit einer einfachen Ermahnung beizugehen. Eine Petition der holländischen Deputirten, die holländische Regierung wolle sich bei der italienischen Regierung zu Gunsten

## Irene.

Erzählung von H. Meis.

(Fortsetzung.)

„Irene, so vergingen Wochen — Monate, Jahre! Die Zeit, welche man eine so große Heilkräft bezuzammen pflegt, blieb mir gänzlich wirkungslos! — Nach beinahe drei Jahren, nachdem wir Deutschland verlassen, war mein Seelenzustand noch derselbe, als am Tage, wo wir abreisten.“  
„Ich lebe mit Irene! — O, ich begreife es gar wohl, daß der Herr mich nicht verlassen wird! Wie soll er im sichern Himmelnde unter präncenden, schattigen Wämen Wägen wandeln sich unter Begriff von der besengenden Luft kommen können, welche eine Windstille auf sohem Meer vorbringt?“  
„Ich lebe mit Irene — beim Erwachen des Morgens bot ich ihr den guten Morgen — ich fühlte ihren Arm bei der Begrüßung unter dem meinen — ich legte meine Lippen des Kusses auf ihre Stirn! — Stundenlang unterließ ich mich nicht über alle mir möglichen Gegenstände, und hörte oft begeistert lächelnd ihre schelmisch-gelächelnden Antworten.“  
„Von Zeit zu Zeit kamen mir leiblich leichte Augenblicke, in denen mein plötzlich beherrschender Geist meine ganze Lage erfaßte! — Dann ergriß ich Kern's Hände und schrieb verzeugsdroll: „Doktor, erretten Sie mich vor dem Strenghaus!“ ... Nach einige Minuten später — sah ich sie, wie sie sich zu mir auf den Sopha legte, ich fühlte ihre Hand auf meiner glühenden Stirn — ich hörte ihre liebliche Zauberstimme mir zu sagen: „Sei ruhig, Edgar — ich bin ja bei Dir!“ ... Dann lächelte ich ... ward ruhig und der Doktor legte verzeugsdroll den Kopf in die Hände!“  
„Eines Morgens — wir waren in Spanien, in der Provinz Almeria — ritten wir durch das trockene Bett eines Flusses, wie es eben dort so viele giebt, und die alle den Namen Tambia tragen. Wir hatten uns vorgenommen, — oder

vielmehr der Doktor Kern hatte den Plan gemacht, da ich mich um nichts bekümmerte — nach dem Städtchen Guercal-Overa zu gelangen, und dort die Silberbergwerke in Augenschein zu nehmen, welche seit mehreren hundert Jahren brach gelegen hatten, und deren Ausbeutung seit einiger Zeit von fremden Ingenieuren in die Hand genommen war. — Nachdem man sich eine halbe Meile nicht damit beschäftigt, glaubte man nun mit einem Male einen unversehrten Quell des Reichthums zu besitzen, und in der ganzen Provinz war von nichts anderem die Rede, als von den ersten und auch sehr glücklichen Erfolgen dieses Unternehmens!“  
„Es hatte des Nachts die Hitze geregnet, und die Luft war fast kühl und wohlthunend. Kräftig traten unsere Wäntelreiter dahin und der uns folgende Führer derselben hatte alle mögliche Mühe, uns nachzukommen.“  
„Dummes Vieh!“ — Ich er einmal nach dem Andern — kennen diesen Weg doch nun schon seit drei Jahren, machen ihn alle Abende mit der Hand, und laufen sich jedoch in dem Tambia herabgehen müde, daß, wenn es dann bei der dritten Brücke anfängt bergauf zu gehen, ihnen die Kräfte fehlen. — Halten Sie an, Cavaleros, ich bitte, die Thiere dürfen nicht warm und erschöpfen am Abgange ankommen.“  
„Haben wir viel zu steigen?“ fragte Kern.  
„Nur zwei Stunden, Genor!“  
„Aber wie ist der Weg?“  
„Offenheit! — oder noch besser, es ist gar kein Weg — die Thiere müssen sich den Fuß suchen, wo sie mit Sicherheit hinstreten können — unsern kann sie nicht leiden!“  
Kern fing an, auf die Regierung zu schimpfen — auf das Land und die Leute — die ein Silberbergwerk hätten und nicht vor allem Andern daran dächten, sich Straßen dahin bauen zu lassen.  
Ich gab wenig Acht auf das, was er sagte; — mir war an diesem Morgen annehmendeweis verzußigt zu Grunde ... Irene sah an diesem Morgen bläuer als gewöhnlich aus; — sie war ermdet, schlief; — es schien mir, als wenn sie mich hätte nicht weiter zu reisen ... auszurufen ... als wenn sie Angst hätte, die Meile fortzusetzen! ... Ich be- stänigte sie, ich redete ihr zu — ich hörte deutlich wie sie mir sagte: „Wie Gott will!“ ... Dann erwachte ich mit einem

Male aus einem Traume mit offenen Augen ... die schauer- volle Wirklichkeit meines Geisteszustandes trat mir grell wie nie vor Augen.

„Doktor“, rief ich, verwirrt die Hände ringend, — „ich bin wahnsinnig — ich fühlte es — ich habe seiden ihre Stimme gehört — ganz deutlich ... führen Sie mich in's Irrenhaus, es ich irgend ein Unglück anrichte!“  
„Nur, Freund, Ruhe!“ sagte er, meine Hand ergreifend: „Ich habe seit gestern ernstlich daran gedacht, wie Ihnen zu helfen sei — sehen Sie, Alles läuft in diesem Leben, man muß auf Niemanden mit Bestimmtheit rechnen! Ich hatte ein so seltsames Vertrauen auf die Zeit, die sich die große Helferin nennen läßt, geleht, um Ihnen wohlthun. Es ist aber auch eine Schindlerin, die sich nur Bestrafung machen läßt. Wir müssen das Klima wechseln, Dentener. — Die orientalische Sonne taugt Ihnen gar nichts! Wenn Sie wollen, schaffen wir uns nach England und von da nach Norwegen ein.“

„Nur ist Alles gleich!“  
„Nun wohl! — Dieses Silberbergwerk ist unsere letzte Station in Spanien; — eine lange Reise wird Ihnen wohlthun; — was Sie von Irrenhäusern sprechen, ist, nehmen Sie es mir nicht übel, sponder Wärdigung! Sie sind ebenso wenig wahnsinnig, wie ich; — das heißt jedoch — jedes von uns Kindern des neunzehnten Jahrhunderts besitzt eine gewisse Dosis Wahnsinn, die, wenn er sie gehörig im Reine hält, ihn nicht im Geringsten daran verhindert, in seinem beheimathlichen Orte Stadtrath oder gar Sanitätsrathgeordnet, ja sogar Professor an einer deutschen Universität zu werden. Es ist heut zu Tage fast ganz unmöglich, zu bestimmen, wo der Wahnsinn anfängt und die Vernunft aufhört. Bei mir, Doktor Kern, zum Beispiel! Wenn ich mit herausgenommen würde, auf öffentlichem Rathgeber Ihre Krankheit, oder das, was Sie so nennen, Freund Walburg, zu analysiren, barüber einen Vortrag nach meinem Geistes zu halten, so könnte ich es Niemandem verdenken, der nachdem ich geendet, sagte würde: „Eigentlich gehört der Doktor Kern ebenoug zu dem Irrenhaus, wie sein Patient — vielleicht sogar muß er früher hinein; denn er hat einen viel gefährlicheren Wahnsinn“





# Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,

## 11. große Ulrichsstraße 11.

### Preis-Courant

**Knaben- u. Mädchenhemden** in allen Größen, vom besten engl. Dowlas, gut und sauber gearbeitet, Stück von 6  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Mädchenhosen** mit breiten Säulereien in allen Größen, Paar 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
**Weisse Damenröcke** mit kleinen Schürchen, Stück nur 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Weisse Damenröcke** mit breiten Säulereien, Stück nur 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
 Die elegantesten **Stepp-Vordrücken** für den feinsten Wollstoff, St. n. 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Damen-Beinkleider** mit breiten Säulereien, Paar nur 20  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Damen-Corsets** in den neuesten Facons, St. n. 6  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Damen-Hemden** vom besten engl. Dowlas, St. n. 20  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Herren-Hemden** vom besten engl. Dowlas, Stück n. 2  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Herren-Sträcker** vom besten Stoff in elegant gestickten Knöpfen, St. n. 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Herren-Kragen** in den neuesten Facons, das ganze Dtzd. n. 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Herren-Brillen** mit Mechanik, neueste Facons, Stück von 4  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Kind-Blüschens** von 4fach gelegter Ripseide, 3 St. nur 10  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Kinderkleider** vom schönsten Ripseide in großer Auswahl, St. v. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab.  
**Kinderschuhe**, Patent gestickt, in allen Nummern, Paar von 3  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Weisse Damenstrümpfe**, gewebt und gestickt, Paar von 4  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Wollhandschuhe** für Herren, Damen und Kinder, Paar von 2  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Breite Schweizer Strücker** in großer Auswahl, Berl. Elle n. 2  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Müll- und Woll-Gardinen**, reich broschirt, in allen Breiten, das Fenster von 20  $\frac{1}{2}$  ab.

Die größten weißen **Wasserbettdecken** mit langen Franzen, St. nur 25  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Nothe Cachemir-Decken**, reine Woll, Stück nur 25  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Reich mit Seide gestickte Tisch-Decken**, Stück nur 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Große reinleinene Damast-Tischdecken**, St. nur 22  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Reinleinene Damast-Tischdecken**, das ganze Dutzend nur 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Große kleine Tischtücher**, Stück nur 15  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Prachtvolle große Tisch-Servietten**, das ganze Dtzd. nur 2  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Reinleinene Jacquard-Handtücher**, nur 2 u. 2  $\frac{1}{2}$  u. 30  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Reinleinene Jacquard-Handtücher**, nur 3 u. 4  $\frac{1}{2}$  pro berl. Elle.  
**Die größten u. feinsten Kama-Allmähngestücker**, St. n. 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Reinleinene gestickte Damen-Schürzen** mit Tasch, St. n. 7  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Gute weisse Taschentücher**, 6 Stück nur 7  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Taschentücher** vom feinsten Järls-Beinen, 6 Stück n. 15, 22  $\frac{1}{2}$  u. 30  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Gefärbte Watifs-Taschentücher** mit bunten Ranten, 6 St. n. 10 u. 20  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Die größten waschbaren Tisch-Decken**, das ganze Dutzend nur 1  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Wästelstoff**,  $\frac{1}{2}$  berl. Ellen breit, nur 6  $\frac{1}{2}$  pro berl. Elle.  
**Abgepackte Käsedecken** in allen nur den besten Größen, St. v. 4  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Prachtvolle Cavalier-Doppeltücher**, Paar nur 2  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Damentragen** mit Unterzug, St. n. 3  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Damentragen** mit Unterzug, elegant gestickt, 8 St. n. 10  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Cravats-Fraisen**, das ganze Dutzend nur 5  $\frac{1}{2}$  ab.  
**Elegant gestickte Herren-Chemise**, Stück nur 5  $\frac{1}{2}$  ab.

**Shirting, Chiffon, Dowlas, Madapolam, Taffet, Rips- und echte Sammetbänder, seidene Shawls, Rüschen, Wollstücken und hundert andere Artikel in unübersehlicher Auswahl zu**  
**flammend billigen Preisen**  
 nur 11. gr. Ulrichsstraße 11.  
 Aufträge nach außerhalb werden sofort u. bestens ausgeführt.

Die Niederlage der



**Münchengerätzer Schuhwarenfabrik**  
 3 Poststraße 3  
 empfiehlt ihr wohlbekanntes Lager aller Sorten  
**Schuh- und Stiefelwaaren**  
 für Herren, Damen und Kinder.  
 Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

## Fortsetzung des ger. Ausverkaufs.

Die Waaren aus der Loeser Concurs-Masse  
 hier: 10. Poststraße 10,  
 bestehend in: **Leinwand, Bettzeug, Handtüchern, Tischdecken, Servietten, Gedecken, Shirting, Chiffon, Piqués, Federleinen, Kleiderstoffen, Herren-Ober- u. Nachthemden, Damen- u. Kinderhemden, woll. Herrenhemden u. Camisols, feine Stulpen u. Kragen, Shlipse, Lavalliers, Chemisets zc. zc.** sollen heute und folgende Tage in den Stunden von früh 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr nach **gerichtlichen Taxpreisen** ausverkauft werden.

**Damen- u. Kinderkleider**  
 werden sauber und billig angefertigt  
 Sophienstr. 9c part. Wittve Metzner.

# Liquidations-Ausverkauf.

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts soll mein seit Jahren hier bestehendes **Mode-Magazin für Herren- u. Knaben-Bekleidung** so schnell wie möglich aufgelöst werden. Dasselbe ist mit dem Neuesten und nur aus **guten und reellen Stoffen** angefertigten **Lager** versehen und bietet Gelegenheit zu noch nie dagewesenen billigen Einkäufen. Ich offerire daher **Sommer-Ueberzieher, Sommer-Anzüge, Phantasie-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Joppen u. Jaquettes, Schlafröcke, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Gummi-Regen-Mäntel, Reiseröcke, Tuche und Buxkins** zc. zc. zu wirklich fabelhaft billigen, aber **streng festen Preisen.**

Ich enthalte mich jeder Preisnotirung, da jeder mich Besuchende von der Billigkeit der Preise überrascht sein wird.

**Leopold Loewenthal**  
 66. Grosse Steinstrasse 66.  
 Wiederverkäufer mache besonders hierauf aufmerksam.

Wegen noch zu großen Lagerbestandes der aus der Bernh. Cohn'schen Concursmasse herrührenden **leinenen u. baumwollenen Waaren, fertigen Wäsche etc. etc.** wird der Ausverkauf gegen Baarzahlung zu spottbilligen Preisen bis auf Weiteres noch fortgesetzt.  
 Das Verkaufslocal befindet sich jetzt (H. 51273)  
**Nr. 72. Obere Leipzigerstr. Nr. 72 I. Et.**

## 24. Permanente Ausstellung 24.

eiserner

**Salon- u. Gartenmöbel, sowie eiserner Kindermöbel** in Hohlleisen, Schmiede- oder Gussstahl, das Neueste der Saison, zu ermäßigten Preisen.  
**Lauben-, Pavillon-, Zeltbänke, Glaskugelständer, Blumentische etc.** in größter Auswahl.  
 Für Garten-Etablissements fertige bei Partien eiserne Klappstühle mit dazu passenden gusseisernen Tischen zu sehr billigen Preisen.  
**Chr. Glaser in Halle a. S.,**  
 gr. Klausstraße 24 u. kl. Klausstraße 9.

**Modernisierung der Filz- u. Seidenhüte.**  
 Filz- und Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und nach neuester Facon umgearbeitet unter billiger Preisstellung für Jedermann bei  
**L. Wedding, Leipzigerstr. 15.**

**Damenzöpfe**  
 aus ff. amer. Haarfaseln in allen Haarfarben und Längen von 7  $\frac{1}{2}$  an, 1 Stück hat in Auswahl und fertig  
**H. Lampe, kleine Wallstraße 1.**

**Kriegskarten**  
 von 20 Bfg. an bei  
**M. Koestler, Poststr. 10.**

**Polzsachen**  
 übernehmen zur Conservierung  
**Gebr. Zuber,**  
 Leipzigerstraße 1,  
 große Ulrichsstraße 52.



**Zimmer-Tapezierungen.**  
 Nach dem Tode unseres Prinzipals Herrn A. Range übernehmen wir das Tapezieren der Zimmer auf unsere eigene Garantie. Anmeldungen nehmen mündlich und durch Postkarte an die Tapezierer  
**J. Reuter, 4. Vereinsstraße 9, A. Kröschel, Mühlgasse 2.**

**Stett. Portl.-Cement Stern** in Tonnen von 400 Pfd.  
**Dampfgypskalk** fein gemahlen in Abgemessungen von mindestens 100 Ctr. 3 Ctr. 60  $\frac{1}{2}$  ab Bahnhofs-Gangerhausen empfiehlt  
**Fr. Grosse,**  
 Gangerhausen.

**Pra. Asphalt** offerirt billigst.  
**Gustav Mann jun.**

**Pra. Grude-Coaks** stets vorräthig gr. Ulrichsstr. 11.

**Mikroscope, Lupen, Taschenthermometer, Compasse, Lesegläser**  
 empfiehlt  
**Otto Unbekannt**  
 Kleinschmidchen.

**Harzer Sauerbrunnen** empfiehlt als erfrischendes Getränk die **Drogen- und Mineralwasser-Handlung** von  
**H. Sohncke, Apotheker**  
 gr. Steinstr. 2.  
**Alle Oelfarben,** trocken und in Del, **Firniss, schnell trocknend, Bernsteinlack, Copallack, Damarlack, Siccatis**  
 empfiehlt die  
**Drogen- u. Farben-Handl.**  
 von  
**H. Sohncke,**  
 gr. Steinstr. 2.

**Brankohlenwerke Kötschau** empfehlen  
**Presssteine,**  
 trocken, fest und staubfrei, per 1000 Stück 9 Wfr.

**Dachsplint**  
 verkauft billigst  
**Chr. Heinr. Unterberg, Güntherstr.**

**Schiemann's Bierlocale**  
 gr. Berlin 18,  
 Ecke der gr. Märkerstr.  
**Reichhaltige Speisekarte**  
**ff. Werneck'sches Bier** aus der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg.  
**Franz u. Seckig, Billard,**  
 (H. 51356)